

Tolle Fohlen beim Championat in Alsfeld

Dr. Ludwig Christmann

Die Kombination von Bezirksstutenschau und dem Fohlenchampionat am selben Tag hat sich für den Bezirksverband Hessen/Süddeutschland auch in diesem Jahr wieder bewährt. Der positive Eindruck von der Stutenschau mit einer breiten Qualitätsspitze setzte sich bei den Fohlen fort – trotz vieler Ausfälle. Von 42 genannten Dressurfohlen erschienen letzten Endes nur 23, die Springfohlen dagegen traten fast alle an – elf von 13 Genannten.

Insgesamt hatten die Hengstfohlen die Nase vorn. Das Siegerfohlen Dressur wurde der St. Moritz Jun./Laureano-Sohn Samurai von der Zuchtgemeinschaft Loch aus Frittlar. Bewertet wurden die Fohlen im getrennten Richtverfahren. Die drei Richter Jan Crome-Sperling, Jürgen Rump und Dr. Ludwig Christmann waren sich bei diesem bewegungsstarken und typvollen jungen Hengst sehr einig. Die Bewegungsnote durchweg 9, in Gebäude und Typ Noten von 8,5 und 9 – das zeigt, dass hier das Gesamtpaket stimmte – ein korrektes, typvolles und sehr bewegungsstarkes Hengstfohlen. Der Mutterstamm geht auf das Zuchtgebiet Westfalen zurück, vereint aber im wesentlichen hannoversche und Holsteiner Genelemente. An zweiter Stelle rangierte ein weiteres Hengstfohlen v. Christ aus der Stute La Bonita E v. Le Charmeur/Weltmeister aus der Zucht von Gerold Eckert, Dietzenbach. In der Trabbewegung vielleicht noch einen Tick stärker als das Siegerfohlen, jedoch nicht ganz so stark in den Typ- und Gebäudenoten, so präsentierte sich dieser athletische Nachwuchssportler. Auf den Plätzen drei und vier folgten die höchst bewerteten Stutfohlen. Platz drei ging an ein sehr harmonisches, typvolles und bewegungsstarkes Fohlen v. Fürstenball aus einer Cheenook/Rodgau-Mutter von dem Züchterhaus Borsch aus Eschborn. Mit Noten zwischen 8 und 9 waren sich die Richter auch hier einig. Es folgte eine weitere Tochter des Christ, der somit zwei der vier besten Dressurfohlen stellen konnte. Die Mutterseite war über Loudior/Messalla stark durch Trakehner Edelblut geprägt. Nicola Schmidt hatte dieses Fohlen aus dem bayerischen Neudrossenfeld nach Alsfeld gebracht.

Bei den springbetonten Fohlen dominierte einmal mehr das Züchterehepaar Bug aus Petersberg. Aus ihrer St.Pr.St. Elfe v. Escudo stellten sie ein Hengstfohlen v. Stalypso vor, das durchgängig die Note 8,5 für die Bewegungen erhielt und in Typ und Gebäude mit Noten zwischen 8,5 und 9,5 sehr hoch bewertet wurde. Die Gesamtpunktzahl von 79,5 Punkten war damit die höchste des Tages. Mit Stalypso haben Annette und Matthias Bug den idealen Partner für ihre Stute Elfe gefunden. Am Vormittag schon konnte die Stute Sina, eine rechte Schwester zu dem Siegerfohlen, eine Dreijährigenstutenklasse auf der Bezirksstutenschau gewinnen. Vor drei Jahren hatte sie das Fohlenchampionat gewonnen und im Vorjahr war ein rechter Bruder in der Spitzengruppe des Championats rangiert. St.Pr.St. Elfe ist eine rechte Schwester des gekörnten Hengstes Eskardo, der in den USA aktiv ist. Sie entstammt dem erfolgreichen Hannoveraner Stutenstamm der Novität, aus dem insbesondere das Züchterhaus Sievers in Kreutzen zahlreiche erfolgreiche Pferde gezogen hat.

Vizechampion der Springfohlen wurde mit 77 Punkten das beste Stutfohlen. Egon Schmidt präsentierte aus seiner Rebel Z III-Tochter Robina ein sehr bedeutendes und geschmackvolles, langbeiniges Stutfohlen v. Sir Shutterfly. Dahinter folgte ein weiteres Stutfohlen v. Quintender aus einer Escudo II-Mutter von der Zuchtgemeinschaft Schmidberger/Rieck aus Niddatal/Kaichen, das athletisch, dabei

großlinig und typvoll war. Aus dem Mutterstamm der Hornburg sind schon mehrere Springpferde, die bis zur Klasse S erfolgreich waren, hervorgegangen. Sowohl das Siegerfohlen Dressur wie das Siegerfohlen Springen und weitere hoch bewertete Fohlen dieses Championats gehören zur Kollektion der ersten Fohlenauktion in Langenau. Mit solchen Qualitäten ist ein gutes Fundament gelegt für ein gutes Gelingen dieser ersten Auktion der süddeutschen Hannoveraner Züchter.